

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 27. Oktober 2010

1531. Lotteriefonds des Kantons Zürich; Inlandhilfe 2010

1. Einleitung

1.1 Allgemeines

Mit Vorlage 4415 (KRB vom 5. November 2007) bewilligte der Kantonsrat dem Regierungsrat einen Rahmenkredit von 16 Mio. Franken für die Inlandhilfe 2007 bis 2010. Dem Regierungsrat stehen somit für diesen Zeitraum jährlich 4 Mio. Franken zur Mitfinanzierung von Einzelprojekten mit je höchstens Fr. 400 000 zur Verfügung.

Die Kriterien für die Auswahl der Inlandhilfeprojekte sind in den «Richtlinien über Beiträge an Katastrophen-, Ausland- und Inlandhilfevorhaben» festgelegt. Aufgrund des harten Steuerwettbewerbs unter den Kantonen und aufgrund der hohen Zahlungen des Kantons im Zusammenhang mit der NFA hat der Regierungsrat diese Kriterien 2009 präzisiert (vgl. Abschnitt 1.2).

Mit seiner Inlandhilfe möchte der Kanton folgende Ziele erreichen. Er will

- zur Verhinderung von Katastrophen und zur Bewältigung der Folgen von Katastrophen beitragen,
- beim Erhalt bedeutender Kulturobjekte mithelfen,
- regional wichtige Alpwirtschaftsvorhaben und
- regional bedeutungsvolle Natur- und Umweltschutzprojekte, die bei der Bevölkerung akzeptiert sind, fördern und
- über die konkrete Hilfeleistung hinaus ein Zeichen der Solidarität setzen.

Der Kanton berücksichtigt in der Regel nur Projekte aus finanzschwachen Gebieten der Kantone Graubünden, Tessin, Uri und des Oberwallis.

Im Bereich Inlandhilfe arbeitet der Kanton mit drei Hauptpartnern zusammen. Dies sind:

- die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB),
- die Schweizer Berghilfe (SB) und
- die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL).

Sie legen dem Kanton jährlich bereits vor der eigentlichen Gesuchseingabe mehrere Projekte vor, unter denen in Absprache mit dem Lotteriefonds eine Auswahl für die Gesuchseingabe getroffen wird. Andere Organisationen reichen dem Kanton einzelfallweise Inlandhilfe-Gesuche ein.

1.2 Präzisierte Vergabekriterien ab 2009

Die seit Juni 2009 präzisierten Richtlinien enthalten u. a. folgende Bestimmungen:

- Beiträge an kulturhistorische Vorhaben sind dann möglich, wenn sie regionale oder kantonale Bedeutung aufweisen, der Öffentlichkeit zugutekommen und nicht vorwiegend der touristischen Förderung eines Gebietes dienen.
- Projekte, bei denen der Standortkanton über «Neue Regionalpolitik-Gelder» (NRP-Gelder) des Bundes verfügt, werden nicht unterstützt.
- Die Höhe des Beitrages des Kantons Zürich entspricht in der Regel höchstens der gesamten Leistung von Projekt-Standortkanton, Standortregion und Standortgemeinde bzw. regionalen/lokalen Körperschaften. Eine Ausnahme stellt das Projekt Nr. 11 dar, weil dort der Standortkanton einen anderen Projektteil mitfinanziert.

1.3 Weiterführung der Inlandhilfe nach 2010

Über eine Weiterführung der Inlandhilfe nach 2010 hat der Regierungsrat noch nicht entschieden. Falls er dem Kantonsrat einen Rahmenkredit für die Weiterführung beantragen wird, ist offen, in welcher Form die Inlandhilfe zukünftig geleistet werden soll.

Die Überarbeitung der Vergabekriterien ist in Prüfung.

2. Gesuchseingabe 2010

2.1 Allgemeines

Für 2010 haben die SPB, die SB, die SL und die Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (SUS) insgesamt 17 Projekte in der Gesamtsumme von Fr. 3619500 eingereicht. Die Gesuchsdossiers gingen zur Prüfung an die fachlich zuständigen Direktionen: Sämtliche Eingaben gingen an die Baudirektion, fünf Gesuche an die Volkswirtschaftsdirektion und je eines an die Bildungsdirektion und an die Direktion der Justiz und des Innern. Deren Beurteilungen waren entscheidend für die Berücksichtigung eines Projektes bzw. für das Festlegen der jeweiligen Beitragshöhe.

2.2 Abgelehnte Gesuche

Von den insgesamt 17 Eingaben wurden drei Gesuche abgelehnt. Es sind dies:

Gesuchstellende Organisation / Projektbezeichnung/-inhalt	Begründung
SPB, Beitrag von Fr. 250 000 für das Kulturzentrum Malvaglia TI: Im ehemaligen «asilo infantile», das seit 1993 als Jugendzentrum genutzt wurde und mittlerweile leer steht, soll ein Kulturzentrum entstehen.	Das Gebäude ist zwar ein regionales Baudenkmal. Deshalb begrüsst die Baudirektion eine Beitragsleistung. Doch die Direktion der Justiz und des Innern weist darauf hin, dass dem zukünftigen Kulturzentrum keine regionale Bedeutung zukommen dürfte. Somit ist eine Beitragsleistung nicht möglich.
SPB, Beitrag von Fr. 100 000 für die Sanierung einer Forststrasse und die Wiederherstellung einer Verbauungsstrasse in Saas Grund VS	Die Sanierung der Strassen ist notwendig. Allerdings kommt den Vorhaben indirekt auch touristische Bedeutung zu (Bergbahnen haben grosses Interesse am Vorhaben). Der offene Restbetrag von Fr. 102 000 kann durch die Gemeinde gedeckt werden. Die Baudirektion empfiehlt die Ablehnung des Gesuches. Eine Beitragsleistung ist nicht gerechtfertigt.
SB, Beitrag von Fr. 140 000 für das Didaktische Zentrum Kastanienselven Soazza GR: Im Rahmen der Wiederherstellung von Kastanienselven sollen drei (teilweise zerfallene) Rustici wieder aufgebaut und als Didaktisches Zentrum sowie für die Unterbringung und Verpflegung von auswärtigen Zentrumshelferinnen und -helfern genutzt werden.	Die Baudirektion empfiehlt eine allenfalls verminderte Beitragsleistung, die Volkswirtschaftsdirektion empfiehlt Ablehnung, da die Notwendigkeit des Wiederaufbaus der Rustici nicht zwingend gegeben sei. Da kein ausgewiesener Bedarf für das Vorhaben besteht, ist keine Beitragsleistung angebracht.

3. Ausgewählte Einzelprojekte

Es ist nicht Absicht des Regierungsrates, die verfügbare Inlandhilfe-Gesamtsumme von 4 Mio. Franken zwingend auszuschöpfen. Vielmehr werden nur Projekte berücksichtigt, die von den zuständigen Fachdirektionen zur Mitfinanzierung empfohlen werden. In drei Fällen wird der nachgesuchte Betrag gekürzt. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Fehlbeträge haben die gesuchstellenden Organisationen entweder durch (zusätzliche) Eigenleistungen bzw. Spendengelder oder durch eine zeitliche Staffelung der Projekte aufzufangen.

Bei keinem der ausgewählten Vorhaben werden NRP-Gelder mitverwendet.

Die folgende Auflistung der berücksichtigten Einzelprojekte enthält die notwendigen Kurzinformationen zum jeweiligen Projekt. Angegeben sind dabei auch die Projektbegleitkosten (PBK), welche die jeweiligen Organisationen vom Kanton wünschen. Die SPB deckt ihre PBK aus allgemeinen Spendengeldern, ebenso die SUS. Die SB und die SL wünschen PBK von 5% bzw. bis zu 10% (vgl. Abschnitte 3.2 und 3.3).

**3.1 Projekte der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden SPB
(Projekte Nrn. 1–5)**

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Geprüfte Projekte	7	1 300 000
Berücksichtigte Projekte	5	885 000

1) Wildbachverbauungen Archa Gronda

Bezirk/Kanton	Val Müstair, Fraktion Valchava, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Val Müstair	
Projektbeschreibung	Der Bach in der Val Archa Gronda ist mit rund 70 Wildbachsperrern gesichert. In den 90er-Jahren wurden einige der damals bestehenden Sperrern durch Betonverbauungen ersetzt. Schon bald zeigten diese Sperrern Risse (verursacht durch Kriechbewegungen in den Seitenhängen). Noch im Frühjahr 2009 wurden diese Schäden als wenig gravierend beurteilt. Durch einen Lawinenniedergang hat sich die Schutzwirksamkeit einiger Sperrern derart verringert, dass ergänzende bauliche Massnahmen dringlich wurden. Das jetzt zur Ausführung anstehende Projekt sieht vor, die Bauwerke durch bewegungsflexible Holzkastenbauten von der Einwirkung der Kriechbelastung zu entlasten. Zudem sollen stark zerrissene Sperrern ersetzt werden.	
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner von Valchava	
Kosten		Fr. 660 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 231 000
	– Standortkanton/-region	Fr. 165 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 264 000 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 230 000

Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion empfiehlt eine Beitragsleistung. Das Vorhaben dient der Eindämmung von Naturgefahren. Da sich der Standortkanton mit Fr. 165 000 beteiligt, kann der Kanton Zürich das Vorhaben ebenfalls mit höchstens Fr. 165 000 mitfinanzieren.
Beitrag des Kantons	Fr. 165 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre PBK mit allgemeinen Spenden.

2) *Bau Löschwasserbecken und Sanierung
Forst-/Landwirtschaftsstrasse*

Bezirk/Kanton	Sta. Maria in Calanca, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Sta. Maria
Projektbeschrieb	<p>Ende Oktober 2009 brach oberhalb des Dorfes ein Waldbrand aus. Mit verschiedenen Löschaktionen (Helikopter, Bodenangriffen) versuchte die Feuerwehr, eine Ausweitung des Brandes und weitere Waldschäden zu verhindern. Das felsige und steile Gelände liess den Einsatz von Bodenmannschaften jedoch nur beschränkt zu. Erst Schneefälle Anfang Dezember 2009 vermochten die letzten Brandherde zu ersticken.</p> <p>Aufgrund der häufig bestehenden grossen Waldbrandgefahr sollen in der ganzen Region Löschwasserbecken erstellt werden. Damit wird sichergestellt, dass bei Ausbruch eines Brandes genügend Wasserreserven in relativer Nähe des Brandplatzes vorhanden sind. Ein Becken wird oberhalb von Sta. Maria auf 1100 m ü.M. gebaut. Die Zufahrt erfolgt über eine bestehende Forststrasse. Gleichzeitig mit diesem Projekt wird eine bereits bestehende, 5 km lange Waldstrasse ausgebessert. Sie erschliesst einzelne Alpen und grosse Waldflächen (zum Teil Schutzwälder).</p>
Begünstigte	Talbewohnerinnen und -bewohner
Kosten	Fr. 754 956
Finanzierung	- Bund Fr. 242 500 - Standortkanton Fr. 319 133

Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 193 323 muss durch Dritte gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 170 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion unterstützt eine Beitragsleistung von Fr. 170 000. Das Vorhaben dient zu einem grossen Teil der Eindämmung von Naturgefahren.	
Beitrag des Kantons		Fr. 170 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre PBK mit allgemeinen Spenden.	

3) *Renovation Patriziatshaus*

Bezirk/Kanton	Peccia, Val Lavizzara, TI	
Verantwortlich für das Projekt	Patriziato die Peccia	
Projektbeschrieb	Das historisch bedeutsame Patriziatshaus ist heute ungenutzt und in zunehmend schlechtem Zustand. Mit einer Renovation soll das Haus wieder Blickfang des Dorfcentrums werden, dem Patriziato als Versammlungsraum und Büro dienen und zudem das kulturelle Leben im Dorf fördern (Vereine, Ausstellungen usw.).	
Begünstigte	Einwohnerinnen und Einwohner von Peccia bzw. des Val Lavizzara, nachrangig Touristinnen und Touristen (Ausstellungen)	
Kosten		Fr. 650 000
Finanzierung	– Standortkanton/-region	Fr. 230 000
	– Stiftungen	Fr. 110 000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 310 000 müssen durch Dritte gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 220 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion bezeichnet es als angemessen, dieses Vorhaben aus denkmalpflegerischen Gründen mit Fr. 220 000 zu unterstützen. Dem Vorhaben kommt nur nachrangig touristische Bedeutung zu, es dient in erster Linie dem Erhalt des kulturhistorischen Erbes.	
Beitrag des Kantons		Fr. 220 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre PBK mit allgemeinen Spenden.	

4) *Steinschlagverbauung*

Bezirk/Kanton	Zeneggen, VS
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Zeneggen
Projektbeschrieb	<p>Der Dorfteil Chastel ist durch Blockschlag und Felssturz gefährdet. Zum Schutz der Wohnbevölkerung, der Landwirtschaftszone und von Erschliessungsstrassen sind verschiedene Sicherheitsmassnahmen notwendig geworden: Oberhalb der bewohnten Gebiete wird ein Damm von 341 m Länge und 5 m Höhe erstellt.</p> <p>Der Weiler Gstei wird ebenfalls durch einen Schutzdamm gesichert, in einem weiteren Gebiet wird auf einer Länge von 240 m ein Steinschlagschutznetz erstellt. Diese Schutzeinrichtungen müssen mit Fahrzeugen gut erreichbar sein; nur so ist es möglich, nach einem Steinschlag schnell eine Räumung vorzunehmen. Entsprechend werden Zufahrtswege gebaut.</p>
Begünstigte	Einwohnerinnen und Einwohner von Zeneggen
Kosten	Fr. 2 220 000
Finanzierung	– Bund Fr. 888 000 – Standortkanton Fr. 1 100 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 222 000 sind durch Dritte zu finanzieren.
Gewünschter Beitrag	Fr. 180 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion unterstützt eine Beitragsleistung. Das Vorhaben dient der Eindämmung von Naturgefahren.
Beitrag des Kantons	Fr. 180 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre PBK mit allgemeinen Spenden.

5) *Hochwasserschutz Jolibach*

Bezirk/Kanton	Niedergesteln, VS
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Niedergesteln
Projektbeschrieb	Schon mehrfach, letztmals im Oktober 2000, verursachte der Jolibach in den Gemeinden Steg, Hohtenn, Niedergesteln und Raron zum

Teil grossflächige Überschwemmungen. Die kantonale Dienststelle für Strassen und Flussbau stuft die Sanierung des Bachs daher als dringend ein und liess ein entsprechendes Projekt ausarbeiten. Der Bach wird auf seiner gesamten Länge von heute 2,1 m auf 4 m verbreitert. Im unteren, weniger steilen Teil wird das Bachbett vertieft. An den kritischen Stellen werden Mauern erstellt, die extreme Wassermengen gezielt auf den weniger empfindlichen Dorfteil ableiten.

Begünstigte	Einwohnerinnen und Einwohner von Niedergesteln	
Kosten		Fr. 3 235 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 1 294 000
	– Standortkanton/-region	Fr. 1 779 250
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 161 750 müssen über Dritte gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag		Fr. 150 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion unterstützt eine Beitragsleistung. Das Vorhaben dient der Eindämmung von Naturgefahren.	
Beitrag des Kantons		Fr. 150 000
Projektbegleitkosten	Die SPB deckt ihre PBK mit allgemeinen Spenden.	

3.2 Projekte der Schweizer Berghilfe SB (Projekte Nrn. 6–7)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	3	475 500
Berücksichtigte Projekte	2	335 500

6) Instandstellung Forsterschliessung

Bezirk/Kanton	Langwies, Schanfigg, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Langwies
Projektbeschrieb	Die Waldfläche der Gemeinde (1080 ha) ist insgesamt als Schutzwald eingestuft, davon zählen 408 ha als Waldgebiet mit besonderer Schutzfunktion. Rund 40 km Strassen und Wege dienen zur Erschliessung des Waldgebietes und zur Pflege der Schutzwälder, die für einen Teil der Dorfsiedlung, Schule und

	Kirche sowie für die Kantonsstrasse und die Bahnlinie Chur–Arosa von Bedeutung sind. Die bestehenden Wege müssen saniert, entwässert und befestigt werden.	
Begünstigte	Einwohnerinnen und Einwohner von Langwies, nachrangig Talbewohnerinnen und -bewohner sowie Touristinnen und Touristen	
Kosten		Fr. 1 207 291
Finanzierung	– Bund	Fr. 342 601
	– Standortkanton	Fr. 513 902
	– Gemeinde	Fr. 140 787
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 210 000 müssen über Dritte gedeckt werden. In den Kosten enthalten sind 5% PBK (Fr. 10 000) der Schweizer Berghilfe.	
Gewünschter Beitrag	Inkl. 5% PBK	Fr. 220 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion befürwortet die Übernahme des offenen Betrages. Das Vorhaben dient zu einem beträchtlichen Anteil der Eindämmung von Naturgefahren.	
Beitrag des Kantons	Inkl. 5% PBK	Fr. 220 000
<i>7) Sanierung Seilbahn Gitschenen</i>		
Bezirk/Kanton	Isenthal, UR	
Verantwortlich für das Projekt	Luftseilbahngenossenschaft Gitschenen	
Projektbeschrieb	Die Personenseilbahn St. Jakob-Gitschenen wurde 1957 erstellt und 1982 umgebaut. Die Bahn dient in erster Linie den Einwohnerinnen und Einwohnern von Gitschenen und ihren landwirtschaftlichen Betrieben und Alpen. Die Bahn ist die einzige Fahrverbindung zwischen Tal und Alp. Mittlerweile hat die Pannenhäufigkeit der Bahn zugenommen und das Beschaffen von Ersatzteilen wird schwieriger. Zudem entspricht die Ansteuerung der Betriebsbremse nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen. Die Bahn muss gänzlich saniert werden (Stützen, Kabinen, Berg- und Talstation, Steuerung).	
Begünstigte	In erster Linie fünf Alpwirtschaftsbetriebe (ganzjährig) und Einwohnerinnen und Einwohner von Gitschenen (32 Personen), in	

zweiter Linie Touristinnen und Touristen. Für die Landwirtschaft und die Alpbetriebe ist die Seilbahn der eigentliche Lebensnerv.

Kosten		Fr. 955 500
Finanzierung	– Bund	Fr. 202 000
	– Standortkanton/-region	Fr. 278 640
	– Dritte/Sponsoren	Fr. 185 000
	– Eigenleistung	Fr. 174 360
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 115 500 müssen durch Dritte gedeckt werden. In den Kosten enthalten sind 5% PBK (Fr. 5500) der Schweizer Berghilfe.	
Gewünschter Beitrag	Inkl. 5% PBK	Fr. 115 500
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion und die Volkswirtschaftsdirektion empfehlen eine Beitragsleistung. Das Vorhaben dient vorab dem Erhalt der Land- und Alpwirtschaft auf der Alp Gitschenen.	
Beitrag des Kantons	Inkl. 5% PBK	Fr. 115 500

**3.3 Projekte der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL
(Projekte Nrn. 8–13)**

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	6	1 444 000
Berücksichtigte Projekte	6	1 297 400

8) Kastanienselven und Terrassen

Bezirk/Kanton	Linescio, Maggiatal, TI
Verantwortlich für das Projekt	Associazione Pro Linescio und Associazione per la protezione del patrimonio artistico e architettonico di Valmaggia
Projektbeschrieb	In einer ersten Projektphase konnten von 2006 bis 2008 rund 350 m ² Trockensteinmauern neu gebaut werden. Auf den hergerichteten Terrassen sind Rebstöcke und kleine Fruchtbäume gepflanzt worden, die bewirtschaftet werden. Bei der nun folgenden Projektphase stehen die Kastanienselven mit ihren Trockensteinmauern und traditionelle Nutzbauten im Mittelpunkt: Etappenweise werden die Selven ausgelichtet und die dazugehörigen Trockensteinmauern und Steintreppen saniert. Die of-

	fenen Selven sollen beweidet und regelmässig geschnitten werden. Zudem ist geplant, Kastanienholz und -früchte zu verarbeiten.
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner von Linescio
Kosten	Total Fr. 577 000
Finanzierung	– Bund Fr. 31 688
	– Standortkanton/-region Fr. 208 400
Restfinanzierung	Die Restkosten von Fr. 336 912 müssen von Dritten gedeckt werden. In den Kosten enthalten sind 10% PBK (Fr. 36 000) der SL.
Gewünschter Beitrag	Inkl. 10% PBK Fr. 240 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion wünscht eine Beitragsleistung von Fr. 240 000. Sie bezeichnet die bisher erreichten Resultate als beeindruckend und spricht dem Vorhaben grosse Bedeutung zu. Es ist in der Region gut verankert und vermag viele Freiwillige zur Mitarbeit zu bewegen. Im Dorf selbst hat es zu einem eigentlichen «mental Wandel» beigetragen. Es gilt als Referenzvorhaben weit über das Maggiatal hinaus. Da Kanton Tessin und Gemeinde Linescio sich mit insgesamt Fr. 208 486 am Vorhaben beteiligen, ist eine Leistung des Kantons von ebenfalls Fr. 208 400 möglich.
Beitrag des Kantons	Inkl. 10% PBK Fr. 208 400

9) *Instandstellung der historischen Via della acqua*

Bezirk/Kanton	Bignasco, Cevio, Maggiatal, TI
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Cevio
Projektbeschrieb	Die Gegend weist ein altes Kanalsystem auf, das zum Teil in Fels gehauen ist. Damit wurde Wasser gefasst, die Hangentwässerung gewährleistet und somit eine Zerstörung der Terrassenstrukturen verhindert. Gleichzeitig wurde dadurch die Bewässerung der Landwirtschaftsflächen beim Dorf sichergestellt. Nicht mehr genutzt, zerfallen die Kanäle und die dazugehörigen Mauern, was zum Teil zu Steinschlag führt. Das Hauptziel des Projektes besteht darin, den alten Wasserweg (Weg entlang von Wasserkanälen) zwischen Bignasco und Cantone wieder instand zu stellen, ebenso

	die Wasserkanäle und die bestehenden Trockenmauern. Hinzu kommen Entbuschungen (Entfernen von jungen Bäumen und Sträuchern) und das Sensibilisieren der Bevölkerung und der Touristinnen und Touristen für die Via und ihre kulturgeschichtliche Bedeutung. Das Kanalsystem soll wieder genutzt werden.
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner von Cevio und Umgebung
Kosten	Total Fr. 374 000
Finanzierung	– Standortkanton/-gemeinde Fr. 224 000
Restfinanzierung	Die Restkosten von insgesamt Fr. 150 000 müssen über Dritte gedeckt werden. Darin inbegriffen sind PBK der SL von Fr. 15 000 (10%)
Gewünschter Beitrag	Inkl. PBK von 10% Fr. 150 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion und die Volkswirtschaftsdirektion empfehlen eine Beitragsleistung von Fr. 150 000. Die Via della acqua ist ein ausserordentlich wertvolles Kulturlandschaftselement. Bewässerungssystem, Wasserweg und Terrassierungen belegen, mit welchem Aufwand dieses Gebiet einst für die Landwirtschaft nutzbar gemacht wurde. Das Projekt schützt ein Baudenkmal von grosser Bedeutung und macht es der Öffentlichkeit zugänglich.
Beitrag des Kantons	Inkl. PBK von 10% Fr. 150 000

10) Kultur- und Naturweg

Bezirk/Kanton	Mergoscia, Verzascatal, TI
Verantwortlich für das Projekt	Associazione Pro Mergoscia
Projektbeschrieb	Das Projekt hat das Ziel, die Natur- und Kulturlandschaft im Raum Mergoscia aufzuwerten. Zentrales Element ist der Kultur- und Naturweg, der zahlreiche naturschützerisch und kulturell interessante Orte und Objekte erschliesst bzw. miteinander verbindet. Der Weg wurde im Rahmen einer ersten Ausbaustufe 2008 grösstenteils erstellt. Die zweite Ausbaustufe umfasst folgende Teilprojekte: Sanieren und Aufwerten einer historischen

	<p>Destillieranlage und Wiederinbetriebnahme einer ehemaligen Trotte, Renovation und Erschliessung der wasserbetriebenen Mühle mit zugehörigem Ofen, Erhalt und Inbetriebnahme eines Dörrhäuschens, Massnahmen zum Erhalt und zur Pflege eines Hangmoors und eines Trockenrasens, Sanierung und Pflege von Terrassierungen und Trockenmauern.</p> <p>Die Kastanienselven von Mergoscia zählen aufgrund ihres Sortenreichtums zu den schönsten im Kanton Tessin. Durch das vorgenommene professionelle Bepfropfen von Jungbäumen kann langfristig die Sortenvielfalt erhalten werden. Die Aufwertearbeiten erfolgen grossenteils durch Arbeitseinsätze von Jugendlichen (unter anderem durch Lehrlinge von Grün Stadt Zürich)</p>	
Begünstigte	Land- und Alpwirtschaftsbetriebe von Mergoscia	
Kosten	Total	Fr. 626 000
Finanzierung	– Standortkanton/-region	Fr. 196 620
	– Übrige	Fr. 233 380
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 196 000 müssen durch Beiträge von Dritten abgedeckt werden. Darin inbegriffen sind PBK der SL von Fr. 39 000 (10%).	
Gewünschter Beitrag	Inkl. 10% PBK	Fr. 196 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion und die Volkswirtschaftsdirektion befürworten eine Beitragsleistung. Dem Vorhaben kommt eine grosse kulturhistorische und landwirtschaftliche Bedeutung zu. Seine Ausstrahlung ist regional. Es fördert das Verständnis für die Kulturlandschaft und die zivilisatorischen Leistungen früherer Generationen.	
Beitrag des Kantons	Inkl. 10% PBK	Fr. 196 000

11) *Pflege der Kulturlandschaft von Terra Vecchia*

Bezirk/Kanton	Terra Vecchia, Bedrettotol, TI
Verantwortlich für das Projekt	Stiftung Terra Vecchia Villagio (FTVV)
Projektbeschrieb	<p>Die Stiftung FTVV und zuvor die Stiftung Terra Vecchia haben seit 1973 die beiden einst verlassenen Weiler Bordei und Terra Vecchia im Centovalli wieder aufgebaut. Sie zählen heute zu den schönsten Siedlungsgruppen im Tessin und sind geschützt. Während die FTVV den Wiederaufbau und die Pflege der Kulturlandschaft betreibt (landwirtschaftliche Nutzfläche von 25 ha), bietet die andere Stiftung im Rahmen des Wiederaufbaus und der Kulturlandschaftspflege sozialtherapeutische Betreuung- und Arbeitsplätze für 15 psychisch und sozial gefährdete Jugendliche an. Sie sind zum Beispiel tätig bei der Sanierung der Gebäude, beim Auslichten von Kastanienselven und beim Bau neuer Trockenmauern und in der Landwirtschaft.</p> <p>Ziel des vorliegenden Projektes ist die Restaurierung von sechs stattlichen, noch nicht sanierten Ställen rund um das Bordei. Die FTVV wird diese Ställe landwirtschaftlich nutzen.</p>
Begünstigte	Kulturlandschaft Bordei / Terra Vecchia, Landwirtschaftsbereich der Stiftung FTVV
Kosten	Fr. 917000
Finanzierung	– Eigenleistung Fr. 170000 – Spenden (zu einem Teil aus Mitteln regionaler Stiftungen) Fr. 347000
	<p>Die Kosten für das Vorhaben sind hoch, jedoch durch die Transportkosten und die besonderen Bedingungen im unerschlossenen Gelände erklärbar. Der Kanton Tessin leistet keine Erhaltungsbeiträge für einzelne Ställe. Er unterstützt den Betrieb der FTVV jedoch mit jährlich Fr. 58000. Zudem hat er den Wiederaufbau der beiden Weiler bis anhin mit insgesamt Fr. 500000 finanziert.</p>

Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 400 000 müssen über Dritte gedeckt werden. Darin inbegriffen sind PBK der SL von Fr. 40 000 (10%)
Gewünschter Beitrag	Inkl. 10% PBK Fr. 330 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion wünscht eine Beitragsleistung von Fr. 330 000. Sie bezeichnet das Vorhaben als sachgerecht geplant. Die bisher ausgeführten Arbeiten sind eindrucklich. Sowohl Planung und Umsetzung erfolgten äusserst sorgfältig. Aus ökonomischer Sicht lohnt sich die Instandstellung kaum. Die Gebäude sind aber integraler Bestandteil eines eigentlichen Gesamtkunstwerks. Das Vorhaben ist ein Modellbeispiel für gelebte regionale Nachhaltigkeit, wobei Jugend- und Erwachsenenarbeit, Therapie, Schule, Beschäftigung in Landwirtschaft und Landschaftspflege einzigartig vernetzt sind. Auch wenn der Standortkanton die Sanierung der Ställe nicht direkt unterstützt, finanziert er das Gesamtvorhaben mit. Unter Berücksichtigung der bisher erbrachten Leistung und der jährlichen Kantonssubventionen, insbesondere aber aufgrund der hohen Qualität des Gesamtvorhabens ist eine Beitragsleistung gerechtfertigt.
Beitrag des Kantons	Inkl. 10% PBK Fr. 330 000

*12) Reaktivierung und Instandstellung
von historischen Verkehrswegen*

Bezirk/Kanton	Leuk, VS
Verantwortlich für das Projekt	Via Storia, Zentrum für Verkehrsgeschichte
Projektbeschrieb	Das Vorhaben strebt den Erhalt von historischen Verkehrswegen in der Region Leuk an und umfasst vier ViaRegio-Routen (Leuker Sonnenberge, Albinenleitern, Wege von Cordona, Wege rund um das Bella-Tola-Massiv), an denen folgende Arbeiten ausgeführt werden sollen: Erstellen eines Kataloges mit baulichen Massnahmen, Ausarbeitung von In-

	formationsunterlagen und didaktischen Lehrmitteln zu den instand gestellten Objekten und zur Geschichte der Kulturlandschaft, Signalisation der instand gestellten Objekte (Leitern, Brücken, Mauern als Zeugen traditioneller Erschliessung und Bautechniken), denen mindestens regionale Bedeutung zukommt.
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner der Region (vor allem auch Schulen), nachrangig Touristinnen und Touristen
Kosten	Fr. 867 000
Finanzierung	– Gemeinden/Region Fr. 400 000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 467 000 müssen über Dritte gedeckt werden. Darin inbegriffen sind PBK der SL von Fr. 23 000 (5%).
Gewünschter Beitrag	Inkl. 5% PBK Fr. 315 000
Prüfung des Gesuches	Gemäss dem Motto «Schutz durch Nutzung» soll das Verständnis für historische Verkehrswege und Kulturlandschaftselemente erhöht werden. Die Baudirektion empfiehlt eine Beitragsleistung. Sie erwartet vom Projekt einen lange anhaltenden Nutzen für die Kulturlandschaft. Die Volkswirtschaftsdirektion unterstützt ebenfalls eine Beitragsleistung. Beim Vorhaben überwiegen kulturhistorische und landschaftsschützerische Gesichtspunkte, allerdings kommt dem Vorhaben auch eine gewisse touristische Bedeutung zu. Somit ist eine Kürzung am gewünschten Gesamtbetrag gerechtfertigt.
Beitrag des Kantons	Inkl. 5% PBK Fr. 200 000
Auflagen	Der Beitrag ist an die Auflage gebunden, dass die Baudirektion über Beginn und Abschluss der Instandstellungsarbeiten informiert wird. Sie erhält zudem je ein Exemplar der produzierten Druckerzeugnisse Faltprospekt und Kulturlandschaftsführer.

13) Alpweg Stall und Wasserleitung

Bezirk/Kanton	Baltschiedertal, VS	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Ausserberg	
Projektbeschrieb	Das Projekt bezweckt in einem ersten Teil, den wichtigen Alpweg Erl wieder instand zu setzen, nachdem mehrfach Rutschungen den Weg fast unpassierbar gemacht haben. Der Weg ist für die Alpwirtschaft (Umtriebsweide-Wirtschaft) sehr wichtig. Er führt an einem noch nicht sanierten Stallbau vorbei, der in traditioneller Weise renoviert werden soll. In einem zweiten Projektteil wird die 800-jährige Suone «Manera» ausgedolt und saniert. Sie führt Wasser aus dem Bietschtal nach Ausserberg und ist aufgrund von Rutschen stellenweise schadhaft oder gar zerstört. Ihre Sanierung ist dringend.	
Begünstigte	Alpwirtschaftsbetriebe	
Kosten		Fr. 753 000
Finanzierung	– Bund	Fr. 238 900
	– Standortkanton/Gemeinde	Fr. 272 650
	– Übrige	Fr. 28 450
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 213 000 müssen über Dritte gedeckt werden. Darin inbegriffen sind PBK der SL von Fr. 19 000 (10%).	
Gewünschter Beitrag	Inkl. 10% PBK	Fr. 213 000
Prüfung des Gesuches	Die Baudirektion empfiehlt eine Beitragsgewährung von Fr. 213 000. Weg und Wasserleitung sind für die nachhaltige land- und landwirtschaftliche Nutzung der Region von grosser Bedeutung.	
Zusatzinformation	Die Sanierung erfolgt in engem Einvernehmen mit der Baltschiedertalkommission.	
Beitrag des Kantons	Inkl. 10% PBK	Fr. 213 000

**3.4 Projekt der Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz SUS
(Projekt Nr. 14)**

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	1	400 000
Berücksichtigte Projekte	1	400 000

*14) Projektwochen der Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz
in den Kantonen Graubünden, Uri und Wallis 2010 bis 2012*

Regionen	Kantone Graubünden, Uri und Wallis
Verantwortlich für das Projekt	SUS
Projektbeschrieb	Die SUS besteht seit 1976. Sie plant, finanziert und organisiert in der ganzen Schweiz pro Jahr um die 220 ein- und mehrwöchige Umwelteinsätze zum Schutz und zur Pflege wertvoller Natur- und Kulturlandschaften. Unter Leitung von Fachleuten beheben freiwillige Jugendliche und Erwachsene Unwetterschäden, erstellen Bergwege, pflegen Bergwälder und Naturschutzgebiete, bauen Trockensteinmauern und legen Wasserleitungen. 2009 beteiligten sich rund 3400 Personen an diesen Einsätzen. Davon kamen 545 aus dem Kanton.
Begünstigte	Bergregionen und Gemeinden, in denen Projekte durchgeführt werden, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitswochen
Kosten	Die Kosten einer Arbeitswoche (25 Personen, fünf Arbeitstage) betragen im Durchschnitt Fr. 13 500.
Finanzierung	Durch Spenden, Beiträge und weiterverrechnete Kosten lassen sich davon rund Fr. 10 319 decken. Somit besteht pro Arbeitswoche eine Unterdeckung von Fr. 3 181. Für 270 Arbeitswochen in den Kantonen Graubünden, Tessin, Uri und im Oberwallis beträgt die Unterdeckung Fr. 859 000. Die SUS muss diese offenen Restkosten durch Beiträge von Dritten decken. Der Kanton Graubünden bzw. die Bündner Projektgemeinden unterstützten die SUS in den vergangenen Jahren durchschnittlich

	mit einem Gesamtbeitrag von jährlich rund Fr. 470 000. Die Unterstützung aus dem Kanton Tessin betrug Fr. 84 000, aus dem Kanton Uri Fr. 50 000 und aus dem Oberwallis Fr. 251 000.
Gewünschter Beitrag	Fr. 400 000
Prüfung des Gesuches	Die Bildungsdirektion wünscht eine Beitragsleistung. Die Baudirektion empfiehlt ebenfalls eine Beitragsleistung (verbunden mit einer Auflage). Sie betont den wertvollen Beitrag der SUS zur Erhaltung, Pflege und zum Schutz von Naturschutzgebieten, Bergwäldern und Kulturdenkmälern, erwähnt jedoch auch den grossen pädagogischen Nutzen der Projektwochen.
Beitrag des Kantons	Fr. 400 000
Aufteilung	Aufgrund der bisherigen Leistungen aus den Kantonen Graubünden, Tessin, Uri und Wallis zugunsten der SUS gehen vom bewilligten Beitrag Fr. 220 000 an Arbeitswochen im Kanton Graubünden, Fr. 40 000 an Einsätze im Kanton Tessin, Fr. 24 000 an Einsätze im Kanton Uri und Fr. 116 000 an Arbeitswochen im Oberwallis.
Auflagen	Der zürcherische Anteil unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist in den letzten Jahren gestiegen. Dieser Anteil muss noch mehr gesteigert werden. Deshalb ist die Gewährung des Beitrages an die Auflagen gebunden, dass die SUS <ul style="list-style-type: none">– in den kommenden drei Jahren besondere, grosse Anstrengungen unternimmt, um Zürcher Gruppen zu gewinnen (z. B. Informationsschreiben an Schulen, Medienberichte in Zürcher Zeitungen) und– sämtliche Standortkantone zu einer grosszügigeren Beteiligung an den Projektwochen einlädt.

4. Überblick

Die für die Inlandhilfe 2010 zur Verfügung stehende Summe wird unter den berücksichtigten Kantonen wie folgt aufgeteilt:

Kanton	Organisation	Projekt	in Franken	in Franken
GR	SPB	1 Wildbachverbauungen Valchava	165 000	
	SPB	2 Löschwasserbecken und Forststrasse Calancatal	170 000	
	SB	6 Forststrasse Langwies	220 000	
	SUS	14 Anteil Arbeitswochen GR	220 000	
Total Graubünden				775 000
TI	SPB	3 Patrizierhaus Peccia	220 000	
	SL	8 Kastanienselven Linescio	208 400	
	SL	9 Via della acqua Bignasco	150 000	
	SL	10 Kultur- und Naturweg Mergoscia	196 000	
	SL	11 Stiftung Terra Vecchia	330 000	
	SUS	14 Anteil Arbeitswochen TI	40 000	
Total Tessin				1 144 400
UR	SB	7 Seilbahn Gitschenen	115 500	
	SUS	14 Anteil Arbeitswochen UR	24 000	
Total Uri				139 500
VS	SPB	4 Steinschlagverbauung Zeneggen	180 000	
	SPB	5 Hochwasserschutz Niedergesteln	150 000	
	SL	12 Historische Verkehrswege Leuk	200 000	
	SL	13 Weg und Wasserleitung Baltschieder	213 000	
		SUS	14 Anteil Arbeitswochen VS	116 000
Total Wallis				859 000
Total				2 917 900

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Inlandhilfebeiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 4980 3650 4980):

	in Franken
– der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	885 000
– der Schweizer Berghilfe	335 500
– der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	1 297 400
– der Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz	400 000
Total	2 917 900

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates, an die Finanzdirektion und die Finanzkommission des Kantonsrates.



Vor dem Regierungsrat
Der stv. Staatsschreiber:

Hösli